

DIE NIEDERGERNER

Dorfzeitung der Gemeinde Haiming

Berichte • Mitteilungen • Termine



27. Jahrgang

Nummer 129

31. Juli 2024

Kein Bürgerentscheid über Windräder

Das von der Bürgerinitiative „Gegenwind“ am 5.6.2024 eingereichte Bürgerbegehren hat der Gemeinderat in der Sitzung vom 20.6.2024 einstimmig als unzulässig abgelehnt. Zwei Gründe sind dafür maßgeblich: Der Wegfall einer mit den Unterschriften der Bürgerinnen und Bürger beauftragten vertretungsberechtigten Person und eine nicht zulässige Fragestellung.

Jedes Bürgerbegehren muss die gesetzlichen Vorgaben des Art. 18a BayGO erfüllen. Dazu gehört auch die Benennung von bis zu drei vertretungsberechtigten Personen. Sie sind die Vertrauensleute der Unterzeichner des Bürgerbegehrens und können nur gemeinsam und übereinstimmend handeln. Wenn dann, wie hier geschehen, eine der benannten Personen nicht mehr handeln will oder kann, also ausscheidet, ist die gesetzliche Bestimmung nicht mehr erfüllt. Darüber kann sich der Gemeinderat auch nicht einfach hinwegsetzen und so tun, als wäre alles in Ordnung. Denn die Unterzeichner und auch die Nichtunterzeichner haben Anspruch darauf, dass ein Bürgerbegehren ordnungsgemäß abläuft. Der Fehler der Bürgerinitiative war, dass für den Fall des Ausscheidens einer Person keine Stellvertretung auf den Unterschriftenlisten benannt wurde.

Nicht zulässig ist auch der zweite Teil der auf den Unterschriftenlisten enthaltenen Fragestellung: „...und alle rechtlich zur Verfügung stehenden Maßnahmen ergreift, um die Errichtung von Windkraftanlagen zu verhindern?“ Diese Frage ist sehr umfassend und kann eine Vielzahl von nicht näher bezeichneten, teilweise noch gar nicht absehbaren und auch von den finanziellen Folgen her nicht einschätzbaren Handlungen umfassen. Müsste die Gemeinde Klage erheben gegen die Fortschreibung des Regionalplanes, mit dem Windvorranggebiete festgelegt werden, und dabei das gesamte Kostenrisiko tragen? Müsste verhindert werden, dass gemeindliche Straßen für die Anlieferung von Bauteilen für Windkraftanlagen genutzt werden? Oder würde es ausreichen, im Genehmigungsverfahren von Windkraftanlagen nur das Einvernehmen zu verweigern und dann nichts mehr zu tun? In einer Gerichtsentscheidung wurde 2022 zu einer ähnlichen Formulierung festgelegt: „Ein Bürgerbegehren kann nur zugelassen werden, wenn die mit ihm unterbreitete Fragestellung ausreichend bestimmt ist. ... Die Bürger müssen zumindest in wesentlichen Grundzügen erkennen können, wofür oder wogegen sie ihre Stimme abgeben und wie weit die gesetzliche

Inhalt

Entscheidung zum Bürgerbegehren	1
Leinenpflicht für Hunde?	2
Strompioniere	3
Gemeindenachrichten	4
Termine und Fundgrube	5
Neues vom Tennis in Haiming	6
20 Jahre Förderverein Schule	7
Nachruf Alois Riedhofer	8

Bindungswirkung des Bürgerentscheids reicht.“ Diese Voraussetzung ist nicht erfüllt und deswegen ist das Bürgerbegehren unzulässig. Mit gleicher Begründung hatte auch der Gemeinderat Marktll das dortige Bürgerbegehren abgelehnt.

Das eingereichte Bürgerbegehren entspricht also nicht den rechtlichen Vorgaben und war als unzulässig abzulehnen. Deswegen gibt es keinen Bürgerentscheid. Ob „Gegenwind“ dagegen Klage einreicht, ist bislang nicht bekannt. *wb*

Kommunalklausel

Der Aufsichtsrat der Bayer. Staatsforsten hatte 2011 in einem Beschluss festgelegt, dass in Waldflächen im Eigentum des Freistaates Bayern Windkraftanlagen nur errichtet werden dürfen, wenn die jeweilige Kommune damit einverstanden ist. Diese sog. Kommunalklausel führte dazu, dass beim Windparkprojekt im Staatsforst Altötting vor Beginn des Auswahlverfahrens für einen Betreiber die Standortgemeinden um ihre Zustimmung gefragt wurden. Im Standortsicherungsvertrag mit dem ausgewählten Betreiber wurde dann auch die Klausel mit aufgenommen, dass das jeweilige Gebiet in einer Gemeinde nicht mehr beplant werden darf, wenn auf Grund eines Bürgerentscheids die Gemeinde ihre Zustimmung zurücknimmt. So geschehen in Mehring.

Diese Kommunalklausel ist jetzt aufgehoben worden und damit ist auch der entsprechende Passus im Standortsicherungsvertrag hinfällig.



Mit der Antragskonferenz in Burgkirchen gab das Landratsamt Altötting den Startschuss zum Genehmigungsverfahren mit derzeit 27 Windrädern.

Foto: Wolfgang Beier

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 2:

Kommunalklausel

Damit führt eine Aufhebung des Zustimmungsbeschlusses der Gemeinde nicht zwingend zur Herausnahme des Gemeindegebietes aus dem Windparkprojekt.

Josef Pittner verunglückt

„Wie geht es Josef“ ist die Frage, die mir in den letzten Wochen seit seinem Unfall immer wieder gestellt wurde. Um darüber korrekt und auch aktuell zu informieren, haben wir Christl Pittner um einen Bericht gebeten. Wahrscheinlich wegen einer Sekunde Unaufmerksamkeit stürzte Josef am 6. Juni, ca. 21:45 Uhr auf dem Radweg vor der Unterführung der Autobahneinschleifung am Kreisel in Marktl und verletzte sich sehr schwer. Ein Schichtarbeiter aus Marktl hat ihn gefunden, um 22:15 Uhr den Notruf abgesetzt und ihn betreut bis der Notarzt eintraf. Das war großes Glück für Josef. Die erste Mitteilung der Polizei, die uns um 23:15 Uhr informierte, war: Josef kann Arme und Beine nicht bewegen, er ist querschnittgelähmt. Eine unfassbare Nachricht. Noch in der Nacht wurde er in der Kreisklinik Altötting operiert, indem die gebrochene Halswirbelsäule stabilisiert und

Der Freistaat will aber weiterhin bei der Planung von Windkraftanlagen im Staatsforst die Anliegen und Interessen der Gemeinden berücksichtigen. Was das für einen möglichen Bürgerentscheid bedeutet ist offen. *wb*

das gequetschte Rückenmark an dieser Stelle entlastet wurde. Am 11. Juni wurde er in die Unfallklinik nach Murnau verlegt. Inzwischen sind fast sechs Wochen vergangen und Josef machte Fortschritte. Er kann schlucken, also Nahrung zu sich nehmen. Das nächste Ziel der Ärzte ist, dass er keine zusätzliche Beatmung braucht. Genauere Prognosen der Ärzte gibt es aktuell noch nicht.

Josef ist nicht verzagt, sondern macht sich viele Gedanken wie und womit sein künftiges Leben zu schaffen sein wird.

*Ganz viele Freunde, Verwandte, Menschen aus dem ganzen Niedergern und darüber hinaus nehmen Anteil an unserem Schicksal und hoffen und beten für eine gute Genesung. Dafür sind wir sehr dankbar. Familie Pittner Wir freuen uns über jeden Fortschritt und wünschen Josef starke Hoffnung und viel Kraft und Zuversicht. *wb**

Gemeinderat

Der langanhaltende Regen Ende Mai hat im Niedergern keine Schäden verursacht, aber die **Hochwasserkatastrophe** in Schwaben und dem nordwestlichen Oberbayern hatte auch Auswirkungen für unsere Gemeinde: Die Feuerwehren Haiming und Niedergottsau wurden zum Katastropheneinsatz gerufen und waren zur Deichsicherung in Manching eingesetzt. Zum Einsatz kam dabei auch die in Haiming stationierte Sandsackfüllmaschine, die wertvolle Dienste leistete. Aus Haiming waren von Samstag, 1.6. bis Dienstag, 4.6., drei Gruppen mit insgesamt 17 Frauen und Männern im Einsatz, für Niedergottsau war der Einsatz auf einen Tag (3.6.2024)

begrenzt und es waren sechs Mann zum Dammbau in Manching im Einsatz. Alle kamen müde, aber gesund wieder nach Hause. Die Bereitschaft bei beiden Feuerwehren, hier Hilfe zu leisten, war überaus groß – schon bei der ersten Alarmierung meldeten sich mehr Personen, als dann mitfahren konnten. Damit haben die Ehrenamtlichen aus der Gemeinde Haiming ihren Teil für die große Solidaritätsaktion aus ganz Bayern beigetragen.

Die Starkregenereignisse haben zu einem **Schaden am Auberg** in Niedergottsau geführt: Bei der Abfahrt zur Autobahnbrücke hat das abfließende Oberflächenwasser in einem Teilbereich die



Großen Anklang fand die Feuerwehr Haiming bei ihrem Besuch bei der Mutter-Kind-Gruppe.

Foto: Dorothea Liebl

Leinenzwang für Hunde?

Bei der Bürgerversammlung im April wurde beschlossen, dass sich der Gemeinderat mit einem Leinenzwang für Hunde befassen soll. Hintergrund ist, dass die Alpakas der Gartmeiers sich vor Hunden ängstigen und entsprechende unliebsame Begegnungen nicht selten sind.

Bereits im Jahr 2015 wurde ein Antrag auf Leinenzwang durch den Gemeinderat abgelehnt.

Ein Leinenzwang kann nur für große Hunde (Schulterhöhe über 50 cm) auf öffentlichen Wegen und Plätzen angeordnet werden. Der Tierschutz schreibt vor, dass dem Bewegungsbedürfnis der Hunde ausreichend Rechnung zu tragen ist, deswegen darf der Geltungsbereich einer Leinenpflicht nur für Teilbereiche gelten und muss kartografisch dargestellt und beschildert sein. Für den Vollzug ist die Gemeinde zuständig. Gemeldete Vorfälle sind zu prüfen, wobei die Feststellung ortsfremder Halter schwierig sein dürfte. Aus Sicht der Jagd müssen Hunde stets in Rufweite des Halters sein und dürfen

Wildtieren nicht nachstellen. Im Landkreis Altötting gibt es derzeit 8 (von 24) Gemeinden mit einer Hundehaltungsverordnung. Es folgte eine ausführliche Diskussion zum Für und Wider einer Leinenverordnung. Dabei wurde schnell klar, dass Hunde zwar ein Problem für Tier und Mensch darstellen können, eine Leinenverordnung allerdings eher einen Abschreckeffekt als ein tatsächlich effektives Instrument für eine Lösung dieses Problems darstellt. In Einzelfällen kann bei Gefährdung der Allgemeinheit nach Landesstraf- und Verordnungsgesetz schon jetzt gegen Hundehalter vorgegangen werden. Mehrere Gemeinderäte beauftragten den Vorschlag, im Bereich von Weidetierhaltung gezielt Schilder aufzustellen, und durch ein Rundschreiben an alle Hundehalter auf die aktuellen Probleme und die Rechtslage hinzuweisen.

Bei der Abstimmung wurde ein Leinenzwang – knapp – mit 5:8 Stimmen abgelehnt. *fo*

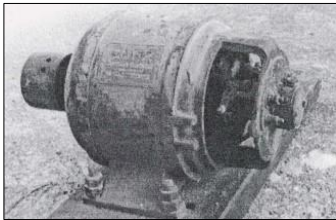
Böschung unterspült und zu einem Abrutschen der Hangkante geführt. Dabei ist auch die Leitplanke instabil geworden und die Asphaltdecke teilweise unterhöhlt. Jedenfalls kann der Auberg mit schwereren

Kraftfahrzeugen nicht mehr befahren werden, für die Radfahrer ist er aber frei. Zeitnah soll durch eine Straßenbaufirma der Schaden beseitigt und der Hang nachhaltig gesichert werden.

Fortsetzung Seite 3

Die Strompioniere in Haiming und Winklham

Vom Karbidlicht zur Glühbirne: Ein findiger Tüftler namens Ludwig Eller (Jahrgang 1868), seines Zeichens Wagner in Haiming, war stets auf der Suche, um seine mechanisch betriebene Hobelmaschine und Drehbank zu verbessern. 1905 kaufte er sich dazu einen stationär betriebenen Deutz Dieselmotor und eine Dynamomaschine. Eine zusätzlich organisierte Lichtmaschine sorgte dafür, dass 1905 beim Eller in Haiming die erste Glühbirne brannte.



Nicht ganz zufrieden war er wegen des hohen Treibstoffverbrauchs, auch der Lärm und der Geruch waren nicht zu unterschätzen. Beim Aumuiner fand er die Lösung, die Lichtmaschine per Wasserkraft zu betreiben. Gemeinsam bauten sie eine Freileitung von der Aumühle nach Haiming. Bereits 1907 konnte die Kirche und somit erstmals das Heilige Grab nicht mit Öllampen, sondern elektrisch

beleuchtet werden. Auch die Schule und der Obermeier, später dann der Kellerwirt und der Angerer wurden mit angeschlossen. Die Interessengemeinschaft „Strom“, mit Vorsitz Ludwig Eller, zusammen mit mehreren Bauern und Handwerkern, wurde gegründet. Ziel war es jetzt, den Strom von der OBAG Regensburg zu beziehen.

1920 wurde dann von Markt nach Haiming eine Überlandleitung mit mehreren Trafo-Stationen verlegt und gebaut.

Doch leider reichte der Strom nur bis Vordorf. Die Winklhamer mussten sich weiterhin mittels eines „Göpels“ behelfen. Darunter versteht man ein Getriebe, oder Transmission, das auf einer Holzsäule in der Mitte des Hofes stand. Im Kreis gehende Pferde oder Ochsen wurden eingespannt und sorgten damit für den nötigen Antrieb. Somit konnten landwirtschaftliche Maschinen, wie die Brechmühle oder die Futterschneidmaschine besser betrieben werden. Dies blieb so bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs.

Die Winklhamer Bauern beschlossen 1947, den „elektrischen Strom“ auch zu sich nach

Hause zu holen. Kabel, Stecker, Steckdosen usw. wurden organisiert und in der Huber-Kapelle zwischengelagert. Leider brannte diese 1947 ab. Die gesamte Ausrüstung wurde ein Raub der Flammen.

Nicht aufgegeben haben da der Kapelhofer Hans (Hofer Johann) und der Huber Hans (Mayerhofer Hans). Die beiden beschlossen, zusammen mit dem Niederbuchener Benno, der immer dienstlich mit dem LKW nach München fuhr, das Elektromaterial für Winklham zu besorgen.

Schmunzelnd erzählte unser Vater und Schwiegervater immer die Geschichte vom „Einkauf“

bzw. „Schachern“ diverser Elektroteile und Werkzeuge im Tausch gegen Naturalien. Dies war nicht unüblich in Zeiten der Währungsreform. An einem warmen Sommertag, die Rucksäcke vollgepackt mit Speck, Butter und anderen Lebensmitteln, gingen sie von einem Elektrogeschäft zum anderen. Nach langer Suche konnten sie, dank Speck und fast zerlaufener Butter, die gewünschten Teile ergatteren. Die Mission war erfüllt, vollgepackt führen sie nach Hause.

1948 konnte dann auch Winklham an das elektrische Netz angeschlossen werden. rh



Der Göpel in Winklham

Fotos: Ortsheimatpfleger

Fortsetzung von Seite 2:

Gemeinderat

Die **Ergebnisse der Europawahl** in Haiming: CSU: 47,8%, SPD: 5,8%, Grüne: 7,3%, AfD: 11,9%, FW: 10,0%, ÖDP: 3,6%. BSW: 3,7%, Wahlbeteiligung: 70,0%.

Am 11.6.2024 waren vom BRK Altötting Herr Fendt, Herr Höckertstaller und Herr Gaisberger zu einem Gespräch im Rathaus, um die weitere **Nutzung des Gebäudes für die Tagespflege** abzuklären. Auch nach der Ankündigung der Schließung der Tagespflege zum 31.7.2024 gab es keinen nennenswerten Anmelde-schub; es wurde zwar vielfach Bedauern über diesen Schritt des BRK geäußert und insbesondere die regelmäßigen Teilnehmerinnen an der Tagespflege und

deren Angehörige sehen darin einen großen Verlust, aber die Defizitsituation hat sich in keiner Weise verändert. Der Mietvertrag des BRK mit der Gemeinde läuft über viele Jahre und deswegen wird das BRK das Gebäude tageweise für interne Zwecke wie Fortbildungen, Klausurtag und Besprechungen nutzen. Darüber hinaus ist angedacht, auch offene Angebote wie Hoagart für Senioren, Gesprächskreise für pflegende Angehörige oder verschiedene Beratungsangebote zu machen. Einigkeit bestand darin, keine wesentlichen baulichen Veränderungen vorzunehmen, um die Option einer Wiedernutzung als Tagespflegeeinrichtung nicht auszuschließen. Denkbar ist aber auch eine Nutzung durch externe Vermietung an einen Dienstleister oder Gewerbe-

treibenden; hier ist aber dann eine einvernehmliche Regelung mit der Gemeinde zu treffen.

Am 14.6.2024 erhielten wir vom Landratsamt die **neuesten Einwohnerzahlen** gem. Mitteilung des Bayer. Statistischen Landesamtes. Danach beträgt die zum 31.12.2023 fortgeschriebene Einwohnerzahl für Haiming 2.527. Das ist um 6 Einwohner weniger als im Vorjahr. Die Einwohnerzahl im Landkreis ist um 376 größer und beträgt jetzt 114.459. Den größten Zuwachs verzeichnet Burghausen mit 132 Einwohnern.

Bei einem Gespräch am 18.6.2024 mit Verantwortlichen von RAG und RWE sowie zwei Mitarbeitern des Wirtschaftsministeriums ging es um den **Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur** und um die deutsche

Kraftwerksstrategie. Danach sollen in einem ersten Schritt Gas- und wasserstofffähige Kraftwerke mit einer Gesamtleistung von 10 Gigawatt ausgeschrieben werden. Ein solches Kraftwerk wäre für den Standort Burghausen von erheblicher Bedeutung und deswegen gibt das Wirtschaftsministerium jetzt eine Machbarkeitsstudie in Auftrag, um über die notwendige Versorgungssicherheit hinsichtlich Strom und den Beitrag zur Stabilität des Stromnetzes hinaus weitere Synergien und Vorteile im und für den Standort Burghausen zu prüfen. Dies ist zugleich die notwendige Vorarbeit dafür, dass sich RWE am Ausschreibungsverfahren des Bundes beteiligen kann. Der Zeitplan und die einzelnen Bedingungen dafür liegen noch nicht fest. wb



Telefon: 98870

Hauptstraße 18

Email: gemeinde@haiming.de

Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

Niedergerner Dorfladen

Auf die Stellenanzeige in der letzten NIEDERGERNER haben sich zwei Personen gemeldet, die unser Team nun unterstützen. Das freut uns sehr!

Wir begrüßen Katharina Huber und Melanie Prostmaier ganz herzlich im Team. Die langjährig beschäftigte Erna Schmitzberger orientiert sich beruflich neu und wir wünschen ihr bei ihrer neuen Aufgabe viel Erfolg.

In einer Gemeinderatssitzung wurde vorgeschlagen, mit einem Flyer auf die regionalen Produkte hinzuweisen. Leider ist ein Flyer recht aufwändig und oft auch schnell überholt, deswegen beschreiben wir hier, was es im Dorfladen so an regionalen Produkten gibt.

Grundsätzlich gilt unser Beschaffungskriterium für die Dinge des täglichen Lebens, dass sie möglichst aus der Nähe kommen. So kommt das Rindfleisch vom Hofer direkt aus Winklham und es hat eine ausgezeichnete Qualität. Unsere Bäcker und Metzger sind naturgemäß aus der

Region, da weite Wege hier nicht sinnvoll sind. Leider hat unser langjähriger Kartoffellieferant Ludwig Obermeier aus Schützing seinen Betrieb aufgegeben und liefert keine Kartoffeln mehr. Baldmöglichst soll es einen neuen Lieferanten geben. Auch einen regionalen Imker haben wir wieder, der erstklassigen Honig produziert. Fasst man den Begriff der regionalen Produktion weiter, dann haben wir viele Produkte von „Region Aktiv“ im Regal. Hier werden Landwirte vor allem auch aus dem Chiemgau absatztechnisch unterstützt. Die Produkte sind als „Region Aktiv“ gekennzeichnet.

Wichtig ist uns auch der faire Handel. Wir bieten einige Produkte, bei dem die Erzeuger einen gerechten Preis bekommen sollen. Zum Beispiel gibt es die „Gute Schokolade“ von Plantfor-the-Planet. Oder fair gehandelten Kaffee. Ökologisch sind auch die Produkte von Alnatura. Wer regional und fair einkaufen will, wird im Dorfladen fündig.

Absolventen: Bitte melden

Die Gemeinde möchte die jungen Menschen aus dem Niedergerner, die in diesem Jahr einen Schul- oder Ausbildungsabschluss mit einer Note bis 1,99 gemacht haben, gerne ehren und ein kleines Zeichen der Anerkennung überreichen. Da aber die

Schulen und weitere Ausbildungseinrichtungen wegen Datenschutz keine Meldungen mehr an die Gemeinde geben, bitten wir um eine unmittelbare Mitteilung an unser Einwohnermeldeamt (ewo@haiming.de - Tel. 08678 988710).

Breitbandversorgung

Derzeit befindet sich das Breitbandnetz für Niedergottsau Wirtsfeld und diverse andere Bereiche kurz vor dem Baubeginn. Die Wegesicherungen sind gemacht und die Tiefbaufirmen bereiten sich auf den Start vor. Für die Anlieger im Wirtsfeld vor allem ist es wichtig, dass sie die Hausanschlussverträge mit der Telekom unterzeichnen, auch wenn nicht gleich eine Nutzung des Glasfaseranschlusses geplant ist. Denn nur in diesem Fall wird die Glasfaser unmittelbar in das Haus verlegt. Weil das im Förderprogramm stattfindet, spart sich jeder knapp 800 € Anschlusskosten. Das heißt umgekehrt, wer das jetzt nicht machen lässt und später doch, muss dann die Anschlusskosten aus eigener Tasche bezahlen.

Was jetzt noch nicht möglich ist: wer an der neuen Glasfaserstrecke anliegt und einen Anschluss von Vodafone hat, der kann jetzt nicht mit Glasfaser versorgt werden. Ein sogenannter Überbau in der Infrastruktur ist nicht erlaubt. Ist das Förderprogramm aber abgeschlossen (voraussichtlich 2026), dann können Objekte, die an der Glasfaserstrecke liegen, ggf. auch an diese angeschlossen werden. Das macht die Telekom dann als eigenwirtschaftliche Maßnahme und rechnet auch entsprechende Anschlusskosten ab. Wir hatten bei den Baumaßnahmen in der Vergangenheit immer wieder entsprechende Anfragen für einen Glasfaseranschluss an der Strecke. Das Verständnis für die Absagen ist nicht da. Aber

man muss es vielleicht aus folgendem Blickwinkel erklären: die Breitbandprojekte werden vom Staat gegenüber den Kommunen mit Milliardenaufwand gefördert. Die Förderung kommt dann einem Netzbetreiber zugute – nicht für die Investitionen, sondern für die Wirtschaftlichkeitslücke. Wenn nun ein Netzbetreiber durch ein bereits versorgtes Gebiet die Glasfaser legt und jeder würde sich daran anschließen und seinen alten Anschluss kündigen, dann wäre das eine Wettbewerbsverzerrung mit Hilfe öffentlicher Gelder. Solche Effekte sind im Rahmen der Förderung nicht kalkuliert und nicht abgedeckt.

Die Breitbandförderung geht allem Anschein nach seinem Ende entgegen. Derzeit bereiten wir uns auf eine Maßnahme mit rund 100 Anschlüssen vor, die als Kofinanzierungsprogramm von Bund und Land gefördert wird und bei idealer Förderung einen Fördersatz von 90 % ergibt. Es bleibt dann für die Gemeinde immer noch ein sechsstelliger Betrag übrig, der aus Eigenmitteln aufzuwenden ist. Man wird keine flächendeckende Versorgung mit Glasfaser erreichen. Doch die Technik von Vodafone auf Breitbandkabel ist sehr leistungsfähig und mit der Glasfaser auf Augenhöhe. Auch die Versorgung mit Breitbanddiensten per Mobilfunk nimmt erheblich zu und die von den Netzbetreibern erhältlichen Funkwürfel laufen sehr zuverlässig.



Gestalte mit uns die grüne Seele unserer Gemeinde!

Die **Gemeinde Haiming** sucht ab sofort eine **leidenschaftliche und kreative Gärtnerin (m/w/d)**, die unsere Grünanlagen von der Schule über den Rathausplatz bis zum Unteren Wirt zum Blühen bringt. Wenn Du die Natur liebst und gern mit Deinen Händen Kunstwerke aus Blumen und Pflanzen schaffst, bist Du bei uns genau richtig!

Das Team trifft sich, je nach Witterung und anfallender Arbeit, jeden Dienstag von 8 Uhr bis ca. 12 Uhr.

Deine Mission:

- **Gestaltungskünstler:** Verwandle unsere öffentlichen Flächen in atemberaubende Landschaften, die zum Träumen und Verweilen einladen.
- **Pflanzenmagier:** Pflanze und pflege Sträucher und Blumen und lasse diese in vollem Glanz erstrahlen.
- **Jahreszeiten-Zauberer:** Kreiere saisonale Bepflanzungen, die das ganze Jahr über für fröhliche Stimmung sorgen.
- **Teamplayer:** Arbeite Hand in Hand mit Deinen Kollegen, um gemeinsam Großes zu schaffen.

Das bringst Du mit:

- Ein leidenschaftliches Herz für Pflanzen und Natur
- Freude an der Arbeit im Freien und bei jeder Witterung
- Teamgeist, Zuverlässigkeit, Kreativität und eine positive Einstellung

Das bieten wir Dir:

- Einen sicheren und abwechslungsreichen Arbeitsplatz in einem engagierten Team
- Eine faire Vergütung nach dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes
- Ein wertschätzendes Arbeitsumfeld mit kurzen Entscheidungswegen
- Die Chance, aktiv zur Verschönerung und Nachhaltigkeit unserer Gemeinde beizutragen

Gemeinsam lassen wir unsere Gemeinde erblühen!

Bist Du bereit, die grüne Seele zum Blühen zu bringen? Dann melde Dich bei der Teamsprecherin Birgit Blümlhuber (Tel. 7983 oder 0175 2104822). Bei Fragen zur Vergütung steht Dir Angelika Gerauer vom Personalamt zur Verfügung (Tel. 9887-23, E-Mail: personal@haiming.de).

Wir freuen uns auf Dich und Deine grünen Ideen!



Termine

Unter www.haiming.de finden sich weitere Details zu den Terminen. Termine können dort auch direkt eingetragen werden.



Alle Veranstaltungen des **Ferienprogramms Sommer 2024** mit weiteren Informationen und Ansprechpersonen finden sich unter www.haiming.de.

August

- 1. Donnerstag Gemeinde Haiming: Töpfern mit Steffi
13:30 Uhr, Alte Schule Niedergottsau
- 3. Samstag FF Haiming: Feuerwehr-Nachmittag
14:00 Uhr, Feuerwehrhaus Haiming
- 3. Samstag Altmännerverein Haiming-Niedergottsau:
Biergartenfest mit der Niedergerner Blasmusik
16:00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau
- 7. Mittwoch TSV Markt: Zumba-Kids Tanznachmittag
15:00 Uhr, Alte Turnhalle Haiming
- 9. Freitag Frauenbund: Bratl-Essen auf dem Gaisberg
7:30 Uhr, Abfahrt
- 10. Samstag Tennisabteilung SV Haiming: Tennisolympiade
14:00 Uhr, Tennisplatz Haiming
- 12.-16. Mo-Fr Nadine Stieger: Reiterferien auf dem Stieger Gut
8:00 Uhr, Stieger Gut, Au 6
- 13. Dienstag Melanie Goldbrunner: Führung Foltermuseum
15:00 Uhr, Curaplatz, Eingang Burg
- 14. Mittwoch Kellerwirt: Biergartenfest
19:00 Uhr, Kellerwirt Haiming
- 15. Donnerstag Oldtimerfreunde:
20. Niedergerner Oldtimerfrühschoppen
10:00 Uhr, Lagerhaus Bruckner
14:00 Uhr Rundfahrt
- 16. Freitag Schließtag im Rathaus
- 22. Donnerstag Mütterverein: E-Bike-Radltour "Schöne
Aussichten" mit insgesamt ca. 55 km
8:30 Uhr, Treffpunkt am Kirchplatz Niedergottsau
- 22. Donnerstag LamaOase Zallinger: Lama, Esel & Kamel
14:00 Uhr, Erlebnishof Zallinger
- 26.-30. Mo-Fr Nadine Stieger: Reiterferien auf dem Stieger Gut
8:00 Uhr, Stieger Gut, Au 6

September

- 2.-6. Mo-Fr Nadine Stieger: Reiterferien auf dem Stieger Gut
8:00 Uhr, Stieger Gut, Au 6
- 5. Donnerstag Gemeinde: Kunterbuntes Yoga für die Jüngeren
45 Minuten Yoga und 45 Minuten MalSpiel
9:00 Uhr, freiRaum, Weiherstraße 21, Haiming
- 6. Freitag Haiming: Kunterbuntes Yoga für die Älteren
45 Minuten Yoga und 45 Minuten MalSpiel
9:00 Uhr, freiRaum, Weiherstraße 21, Haiming
- 15. Sonntag Mutter-Kind-Gruppe Niedergottsau:
Basar rund um's Kind mit Selbstverkauf
8:30 Uhr, Alten Schule Niedergottsau

- 18. Mittwoch SV Haiming: Jahreshauptversammlung
19:30 Uhr, Sportheim
- 19. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming
- 21. Samstag Kellerwirt: Niederbayerischer Kabarettzauber mit
Andrea Limmer und Christoph, der Hafzauberer
19:00 Uhr, Kellerwirt Haiming
- 25. Mittwoch Altmännerverein Haiming-Niedergottsau:
Monatsversammlung mit Ehrungen
14:00 Uhr, Gasthaus Bonimeier, Niedergottsau
- 27. Freitag Falkenschützen: Jahreshauptversammlung
19:30 Uhr, Gasthaus Mayrhofer

Oktober

- 4. Freitag Schließtag im Rathaus

Wenn Sie Ihre Termine in der NIEDERGERNER veröffentlichen wollen, tragen Sie die Termine bitte unter www.haiming.de ein.

Markt für lokale Produkte

Im Rahmen des Jacobi-Markts am 28. Juli in Markt organisiert der Arbeitskreis "Energie und Nachhaltigkeit" auch einen "Markt für lokale Produkte".

Hier stellen Selbstvermarkter aus Haiming und Markt ihre Waren vor und bieten sie teilweise auch zum Verkauf an. Da manche Produkte nur temporär im Jahr zur Verfügung stehen bzw. leicht verderblich sind, steht vor allem die Information der Bürgerinnen und Bürger im Vordergrund. Ziel ist es, das Angebot der Selbstvermarkter bekannt zu machen, Einblicke in Produktionsverfahren

und Betriebsweise zu geben, die lokalen Kreisläufe zu stärken und miteinander ins Gespräch zu kommen. Nur wer das Produkt und die dahinterstehende Arbeit kennt, weiß dies auch wertzuschätzen.

Das Angebot umfasst bisher Eier, Honig, Wild, (Bio)Rindfleisch, Bio-Speiseöle und Alpakaprodukte.

Zu finden ist der Markt auf dem Parkplatz hinter dem Bürgerhaus.

*Viele sonnige Grüße aus Markt
Max Babl*



Fundgrube

➤ Gut erhaltenes **Trimmrad** zu verschenken (☎ 74165).

Wenn Sie etwas suchen oder herzugeben haben – ein Anruf bei Redaktionsmitglied Alfred Reisner genügt: Tel. 1477.

Impressum

DIE NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

Herausgeber: Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18
verantw. 1. Bürgermeister Wolfgang Beier

Redaktion:

Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb), Roswitha Hofer (rh),
Felix von Ow (fo), Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar),
Christian Szegedi (cs)

Neues vom Tennis

Die Damenmannschaft des SV Haiming hat neue Outfits – sie erstrahlen nun in der Farbe „Kornblumen Blau“. Gesponsert wurden die Damen von Lukas Asenkerschbaumer, GeVas Burghausen. Die Damen bedanken sich auf diesem Wege nochmal vielmals für die Unterstützung. Lukas meint, die neuen Trikots bringen ganz viel Erfolg. Somit hofft die Mannschaft mit den nächsten Spielen vom unteren Tabellenfeld noch weiter in die Mitte hochzurücken. Die Herrenmannschaft ist in der vergangenen Saison aufgestiegen, nun kämpfen sie in der neuen Liga.

Unsere Ü40-Damenschafft startet sehr gut in die Saison und befindet sich aktuell auf Platz 2.

Ebenso meldet der SV Haiming auch wieder eine Mannschaft beim der „Mixed-Runde“. In dieser Saison gibt es zum ersten Mal eine „After-Work-Runde“,

wo der Verein zwei Mannschaften gemeldet hat. In dieser Runde finden die Spiele immer montags bis donnerstags ab 18:30 Uhr statt.

Außerdem läuft während den Punktespielen das Kindertraining. Dieses Training findet jeden Mittag von 15:45 bis 16:45 Uhr statt – jeder darf teilnehmen. Im Durchschnitt kommen ca. 20 Kinder im Alter von 7 bis 16 Jahren. Das Training erfolgt durch eine BTV-lizenzierte Trainerin, Karin Maier und Spieler der Haiminger Mannschaften. Ziel dieses Trainings ist, im nächsten Jahr wieder eine Jugendmannschaft zu stellen.

Zu guter Letzt plant der Verein auch wieder die Vereinsmeisterschaften. Somit wird den Tennisspielerinnen und Tennisspieler beim SV Haiming nicht langweilig und auf den Plätzen ist immer etwas geboten. cs



Foto: privat

Sperrung der AÖ 24

Der Bau des Kreisels an der Einmündung der Kreisstraße in Markt bringt ab 29.7.2024 eine 4 – 5 wöchige Sperrung der AÖ 24 in Richtung Markt und Autobahn. In einem Telefongespräch mit der zuständigen Abteilung im Landratsamt versuchten wir zu erreichen, dass der Anschluss des Kreisels in zwei Abschnitten gebaut wird und damit wenigstens die Zufahrt nach Markt auf der alten Streckenführung weiter möglich wäre. Dies ist aber deswegen nicht geplant, weil sich dadurch die gesamte Baumaßnahme erheblich verzögern und

die Beeinträchtigung insgesamt wesentlich größer würde. Denn dann wäre die Verbindung zwischen Autobahn und Markt wesentlich länger als 5 Wochen unterbrochen und auch aus Richtung Haiming wäre im Ergebnis nicht viel gewonnen, da bei Herstellung des Anschlusses an den Kreisel Richtung Markt erneut eine Durchfahrt nach Markt nicht möglich wäre. Es ist also die Vollsperrung die im Ergebnis schnellste Möglichkeit, die Befahrbarkeit in beide Richtungen wieder herzustellen. wb



Foto: Dirndl- und Lederhosenverein

Dirndl- und Lederhosenverein pflanzt Bäume

Die Welt soll grüner werden und dafür sorgt auch der Niedergerner Dirndl- und Lederhosen e. V. Vor kurzer Zeit haben einige Dirndl und Buam 5 Obstbäume im neuen Grundstück von Marilena und Andreas Schwaiger gepflanzt. An jedem Baum wurde ein Schild mit dem Baumnamen sowie der Widmung an den Niedergerner Dirndl- und Lederhosenverein e. V. gehängt. Wie schon bei den früheren Pflanzungen vom Verein, liegt es Peter Fastenmeier am Herzen, dass möglichst viele Haiminger – vor allem Jugendliche – sich am

Projekt „Plant for the Planet“ beteiligen.

Fachlich wurden die fleißigen Helfer vom Vorstand des Obst- und Gartenbauvereins Konrad Mühlbacher unterstützt – er hat immer einige Tipps und Tricks, damit die Bäume gut wachsen können.

Nach der Pflanzung gab es für alle Beteiligten eine „gscheide“ Brotzeit und Getränke, gestiftet vom Dirndl- und Lederhosenverein.

Die nächste Pflanzung findet voraussichtlich im Herbst 2024 statt. Lisa Asenkerschbaumer

Arbeitskreis „Energie“

Eine Fülle von Projekten kommen derzeit auf die Gemeinde zu – Windkraftanlagen, Höchstspannungsleitung, Umspannwerk, Auf- und Ausbau der Wasserstoffversorgung, Anlagen zur Speicherung von Wind- und Sonnenstrom – die als Infrastrukturmaßnahmen dazu dienen, die im Rahmen des Klimawandels notwendige Energiewende zu bewältigen. Aber für die Gemeinde selbst wird der Ausbau von PV-Anlagen und deren Einbindung in Konzepte der Eigenstromversorgung weitergehen und es besteht die Verpflichtung zur kommunalen Wärmeplanung. Die Gemeinde ist also vielfältig herausgefordert, bei den anstehenden Planungen und in den einzelnen Genehmigungsverfahren Fragen zu den Projekten zu

stellen, inhaltliche Stellungnahmen abzugeben, Informationen zu vermitteln, die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger zu vertreten und Planungsalternativen aufzuzeigen. Für das eigene Handeln der Gemeinde zur Bewältigung der Energiewende sind Konzepte und Strategien zur Umsetzung erforderlich. Dies erfordert Fachwissen, Sachkompetenz, Befragung von Fachleuten, Informationsvermittlung, Einbindung von interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Deswegen hat der Gemeinderat einen Arbeitskreis eingerichtet, für den es eine Reihe von Bewerbungen gibt. Der Gemeinderat entscheidet über die Besetzung des AK, voraussichtlich im September wird das erste Treffen sein. wb

Schulfest Haiming – 20 Jahre Förderverein

Zum Sommerfest der Grundschule Haiming kamen wieder viele Gäste und erlebten gleich zwei Höhepunkte. Nach der Begrüßung durch Schulleiterin Sabine Birneder, die ausdrücklich auch einen Gruß an den erkrankten Josef Pittner sandte, standen zunächst Fahnen im Mittelpunkt. Jede Klasse hatte eine Fahne mit einem Wort gestaltet, das für sie eine besondere Bedeutung hat und das Schulleben beschreibt. „helfen“ (Klasse 1b), „entdecken“ (2), „achten“ (3), „lernen“ (4) und „bewahren“ (1a) stand da geschrieben. Die Schülerinnen und Schüler trugen vor, was diese Worte für sie bedeuten und ergänzten dies mit einem passenden Lied oder Gedicht. Die Fahnen wurden dann unter der Hilfe des Elternbeiratsvorsitzenden Gerhard Maier an die Fensterbretter im Erdgeschoss des Schulhauses gehängt. Frau Birneder fasste zusammen, dass das Ziel der Schule auch sei, Eindruck zu hinterlassen, Werte zu vermitteln und damit ein Aushängeschild zu sein.

Dann kam der zweite Höhepunkt des Festes: Der Förderverein Grundschule Haiming feiert sein 20-jähriges Bestehen. Die aktuelle Vorsitzende Melanie Prostmaier – zum Vorstand gehören auch Stellvertreter Eugen Kästner, Schatzmeister Stephan Oberhaizinger, Schriftführerin Doris Wimmer - machte deutlich, dass der Förderverein immer offen für Anregungen und Wünsche sei. Nur die von den Schülerinnen und Schülern oft geforderte feste Hausaufgabenhilfe könne man nicht leisten. Als

Entschädigung gab es für die Kinder Eis von der Eisalm Emmerting. Außerdem stellte die Vorsitzende die sonstigen regelmäßigen Unterstützungsleistungen dar, wie Smoothies und Wassermelonen beim Sportfest, Zuschüsse zu Klassenausflügen, usw. Vielen Haimingern bekannt ist sicher das Kochbuch „Einfach gut“, das es in zweiter Auflage mit neuen Rezepten gibt.

Da sie selbst erst kurz im Amt sei, habe sie den Mitinitiator und ersten Vorsitzenden des Fördervereins, Uwe Winkler, um ein Grußwort gebeten. Dieser hat ihr einen Brief geschickt, den Melanie Prostmaier vorlas. Uwe Winkler erinnerte darin an Heide Etzler, deren Herzenswunsch ein Förderverein war, und die Gründung im April 2004. Zu Beginn habe man sich erst an die Bedürfnisse der Schüler und der Schule herantasten müssen und was Sinn macht. Daraus seien aber viele schöne Aktionen und Beschaffungen entstanden und vom Verein finanziert worden. Als besonders teuer ist ihm der 1000er-Würfel zum Rechnen und Spielen in Erinnerung. Etabliert wurden auch die Filmabende im Schulhof und später in der Turnhalle. Ziel bei Anschaffungen ist es, dass immer alle Kinder von ihnen profitieren.

Zum Abschluss der Feier bekamen langjährige Mitglieder sowie ehemalige Vorstandsmitglieder ein kleines Geschenk für ihren Einsatz und ihre Treue. Melanie Prostmaier schloss mit dem Ausblick: Für die Zukunft sind viele Mitglieder und tatkräftige Ehrenamtliche entscheidend. cs



Sebastian Mayer vor der modernsten Maschine in seiner Werkstatt, dem 3D-Drucker für Schuh-Einlagen.

Foto: Wolfgang Beier

100 Jahre Schuh Mayer

Strahlender Sonnenschein, viele fleißige Helfer von der Feuerwehr Niedergottsau, Kinderschminken, Kuchenbäckerinnen, die Wirtshaussmusik aufgespielt und zahlreiche Gäste: Das 100jährige Jubiläum des Schuhhauses Mayer hätte nicht schöner gefeiert werden können.

Sebastian Mayer, allen besser bekannt als „Schuasta Wasti“, begrüßte besonders die Ehrengäste: Pfarrer Edi Mayer aus Burghausen, Bürgermeister Wolfgang Beier und Sepp Sachs von der Einkaufsgemeinschaft.

Bürgermeister Beier hob in seiner Gratulation hervor, dass sich die Familie Mayer gerade nicht an das Sprichwort „Schuster, bleib bei deinen Leisten“ gehalten habe, sondern sich und ihr Geschäft über die Jahre mit Mut, Einsatz, Antrieb und Risikobereitschaft an die Herausforderungen der Zeit angepasst hat. Aber im Geschäft wird man weiterhin ganz persönlich, freundlich und gut beraten. Die Familie blieb immer der „Schuster“, in der Mitte des Ortes und das möge auch in Zukunft so bleiben.

Pfarrer Mayer, der zur Familie Mayer schon immer ein gutes Verhältnis pflegt, hielt eine kurze Andacht. Er segnete die Gäste, die Mitarbeiter und die Familie Mayer und im Anschluss auch die neuen Geschäftsräume.

Auf die beschwerlichen Anfänge seines Großvaters, seiner Eltern und seiner Tante blickte Sebastian Mayer zurück. Sie waren es,

die fleißig gearbeitet und so alles aufgebaut haben. Großvater Sebastian Mayer begann 1915 eine Lehre als Schuhmacher und eröffnete im Jahr 1924 in der Wohnstube seiner Eltern Maria und Josef Mayer in Niedergottsau eine Schuhmacherei. Seit 1938 befindet sich das Schuhhaus an seiner heutigen Adresse. Der Opa sei regelmäßig mit dem Rad nach Eggenfelden gefahren, um Schuhe zu holen. Einmal brach auf dem Heimweg die Sattelstütze und er musste das Rad, beladen mit 20 Paar Schuhen kilometerweit heim schieben.

Oft bis spät in die Nacht hinein habe die Familie die Sicherheitschuhe genäht und die Sohlen aufgeklebt, um Bestellungen von Wacker fertig zu bekommen. Auch Sebastian jun. selbst hat das lange noch gemacht. Die alte Dürkopp-Nähmaschine im Laden erinnert noch daran. Bis er sich eines Tages eine Presse gekauft hat und außerdem mit der Orthopädie begann. Das hat die Herstellung der Sicherheitschuhe dann abgelöst.

Neben der Anfertigung orthopädischer Schuhe und Fußbettungen hat das Schuhgeschäft rund 15.000 Paar Schuhe zur Auswahl. Erst vor wenigen Jahren wurden die Räumlichkeiten nochmals erweitert, um mehr Platz im Verkaufsraum zu schaffen. Es ist die größte „Shoppingmall“ in Niedergottsau, wie Wasti sein Geschäft auch schon bezeichnet hat. cs



Foto: Christian Szegedi

Menschen im Niedergern



Foto: Wolfgang Beier

Alois Riedhofer war der letzte noch lebende Gemeinderat, der 1968 die Zusammenlegung der Gemeinden Piesing und Haiming mit entschieden hatte. Im 93. Lebensjahr ist er am 13.6.2024 verstorben. In Kemerting geboren, war er nach der Heirat nach Daxenthal gezogen, hatte mit seiner Frau Johanna vier Söhne und arbeitete als gelernter Maurer in verschiedenen Firmen. 1966 war er mit 35 Jahren in den Gemeinderat Piesing gewählt worden.

Bürgermeister Wolfgang Beier sagte im Nachruf bei der Beerdigung am 26.6.2024:

„Mit Alois Riedhofer verlieren wir einen wertvollen Menschen, die Gemeinde trauert um einen Mann, der Haiminger Geschichte geschrieben hat.“

1966 wurde er in den Gemeinderat der Gemeinde Piesing gewählt und ich kann mir gut vorstellen, wie es damals gewesen ist: „Geh

Alois Riedhofer: Ein Mann der Geschichte

Alois, Du kannst das schon, Du bist schon der Richtige, so viel ist da auch nicht los“ werden die Sätze gewesen, sein, mit denen man ihn zur Kandidatur bewegte.

Und so war es dann auch, er war genau der Richtige – aber los war dann viel. Denn plötzlich lag das Thema freiwilliger Zusammenschluss der beiden Gemeinden Haiming und Piesing auf dem Tisch und im Gemeinderat Piesing war das höchst umstritten. Alois hatte da seine feste Meinung: Die beiden Gemeinden im Niedergern gehören zusammen. Und er, der Maurer, der verstand, etwas zukunftsfestes zu bauen, blieb dieser Meinung treu, hielt dem Druck, den Anfeindungen, dem Gegenwind stand und stimmte 1968 der Zusammenlegung zu. Mit einer Stimme Mehrheit wurde im Piesinger Gemeinderat die freiwillige Zusammenlegung beschlossen – es war seine Stimme.

Und wie wichtig und weitsichtig das war, zeigte sich schon wenige Jahre später bei der großen Gemeindegebietsreform: Die Schreiben für die Aufteilung der Gemeinde Haiming waren schon geschrieben, der Plan mit einem geraden Strich mitten durch den Niedergern schon gezeichnet:

Der nördliche Teil sollte nach Marktl kommen, der südliche nach Burghausen. Was alles hätten wir heute nicht mehr:

Keine gemeinsame Geschichte im Niedergern, dem Gebiet der beiden Pfarreien, die von je her zusammengehören, keine gemeinsamen Vereine, kein gemeinsamer Kindergarten, keine Schule;

kein gemeinsamer Gemeinderat und auch keinen Bürgermeister mehr.

Wir blieben selbständig und sind es heute noch: Dank der freiwilligen Zusammenlegung, dank der Stimme von Alois Riedhofer. In den neuen Gemeinderat Haiming ließ er sich nicht mehr wählen, er hatte genug von der Politik. Er blieb der aufrichtige, geradlinige und weitsichtige Mann und baute weiterhin Häuser für das Leben der Menschen.

Ich freute mich immer wieder, wenn wir uns oben im Wald beim Xaverl-Kreuz trafen. Dann saßen wir für einen kurzen Ratsch auf der Bank. Und meist sagte er: „Schwer war das damals schon, aber Ihr habt's es heut auch nicht leichter. Aber Ihr machts das schon!“

Mit diesem Wort im Rücken ging ich dann weiter und er blieb noch etwas sitzen.

Danke Alois, dass Du weitsichtig und stark warst und dass Du stark geblieben bist.

Heute trauern wir um Dich, weil Du gegangen bist - aber die Erinnerung an Dich, als Mann unserer Geschichte, die bleibt.“ wb

Von Haiming aus zum Weltrekord

Die argentinische Eis- und Langstreckenschwimmerin Ailen Lascano Micaz (33) hat sich im Juni in Haiming auf die Bodenseedurchquerung vorbereitet. Bei und mit Ihrem Schwimmerkollegen Christof Wandratsch hat sie dazu einige Trainingseinheiten, unter anderem in der Salzach, im Wöhrsee und auch im Schwimmbecken im Garten von Wandratsch absolviert.



Am 26. Juni war es dann soweit: Erst als zweite Frau überhaupt und in der Weltrekordzeit (F) von nur 23 Stunden, 49 Minuten und 58 Sekunden ist die Argentinierin die sogenannte Längsquerung von Bregenz nach Bodman-Ludwigshafen geschwommen. Ihr Lebensgefährte fuhr auf dem Begleitboot nebenher. Auf etwa dem ersten Drittel der Strecke wurde sie auch noch von Christof Wandratsch und dessen Lebensgefährtin Karin Freutsmiedl begleitet, bevor diese mit einem Stand Up-Paddel an Land zurückkehrten. Wandratsch selbst hält seit 2013 den Weltrekord bei den Männern, als er als erster überhaupt den Bodensee in 20 Std. 40 Min. längs durchquerte.

Zur Feier des Weltrekords kehrte Ailen Lascano Micaz dann zurück nach Haiming und gönnte sich ein Schnitzel beim Kellerwirt.

Zum Abschluss der spannenden Tage ging es an den Königsee, den sie alle gemeinsam

durchschwammen und dann auf dem Kärlinger Haus übernachteten. Vor dem Abstieg am nächsten Morgen schwammen sie noch im Funtensee. Es war die erste Bergübernachtung für Ailen Lascano Micaz.

Schon im August wird Christof Wandratsch selbst wieder nach Argentinien reisen, um an Eisschwimm-Wettkämpfen teilzunehmen.

CS



Fotos: privat

Ailen Lascano Micaz nach ihrem Weltrekord bei der Durchquerung des Bodensees.